

*H<sub>z</sub>. Sigismund an Balthasar von Welsberg. Er habe erfahren, dass Balthasar während des Brunecker Tages den Wunsch geäußert habe, den vom Herzog erhaltenen Auftrag zur Verwaltung der Sonnenburger Temporalien und Versorgung der Abtei niederzulegen. Dies könne er nicht akzeptieren. Der Herzog erneuert sein Mandat und sichert Balthasar jegliche Hilfe zu, die notwendig sei, um die Rechte der Abtei und des Herzogs als deren Vogt und Landesfürst zu wahren.*

*Or., Pap. (Siegelreste rückseitig): NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Akten, Fasz. 30 A Nr. 10 (mit Datum 30. Januar 1458).*

*Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 381 (Sonnenburger Missivbuch; mit Datum: 23. Januar 1458).*

*Regest: Jäger, Regesten II 168 (mit Datum 23. Januar 1458)*

*Ern.: Hormayr, Geschichte der gefürsteten Grafschaft Tirol I 2, 197; Jäger, Streit I 266; Langer, Mittelalterliche Hausgeschichte VI 17; Hallauer, Schlacht im Enneberg 12 (ND 2002, 132); Klein-Bruckschwaiger, Rechtliche Bewertung 303; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 191, 368; Baum, in: Germania Benedictina III 652 (jeweils mit Datum 23. Januar 1458).*

Wir Sigmund von gotes gnaden herczog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, grave ze Tirol etc., embieten unnsERM lieben getrewen Walthazarn von Weltsperg, unnsERM rat, unser gnad und alles gut. Wir haben dir vormaln als von unsern wegen und an unserer stat die regirung der weltlichait des klosters Sunnemburg zuverwesen bevolhen<sup>2)</sup> und den klosterfrawen daselbs in den zwayungen, so sich dann halten zwischen der abbtessin und irm convent an ainem und herrn Niclausen der heiligen 5 Romischen kirchen cardinal und bischove ze Brichsen am andern tail, in zeytlichen dingen und sachen fursehung zutun, als mit speys und auch sust mit andern notturfften. Nu vernemen wir, wie du dich solhs unsers gescheffts yczund auf dem gutlichen tag, so wir dann mit dem benanten bischoff der sachen auch ander unser sachen halben zu Brawnekg durch unser und sein rett gehalten haben<sup>3)</sup>, habest mussigen 10 wellen und dich davon nemen<sup>4)</sup>, das wir aber von dir nicht aufnehmen noch auch dafur haben wellen. Und emphelhen dir und wellen auch gar ernstlich, daz du dich noch aller weltlicher regirung des benanten klosters Sunnemburg von unsern wegen und an unser stat mitsambt allen nuzen, rennten und gulten, so dann zu dem benanten gotshaus gehorn, underwynndest und dich der versahest, damit die in des gotshaus hannden gebraucht und genuczet und in sein gewalt gebracht werden und wir bei unser weltlichen regirung des egenanten klosters beleiben, wan wir uns durch solh furnemen davon als vogt 15 und lanndsfurst nit dringen wellen lassen. Und waz dir darin zu swer werde, das an uns oder unser hauptleut und anwelt bringest, so wellen wir dir die unsern zu schickhen und ordnen, dir hilf und beistand darin zu tun und wellen das auch mit gnaden gen dir erkennen, wan du tust daran unser maynung und gefallen. Geben zu Insprukg an montag nach (!) sant Pauls bekerung tag anno domini etc. quinquagesimo octavo.<sup>5)</sup> 20

d(ominus) d(ux) in consilio.

7 mit<sup>2</sup> – solhs: *fehlt in der Kopie im Missivbuch.*

<sup>1)</sup> Die Kopie im Sonnenburger Missivbuch trägt das Datum: montag vor sand Pawls kerung tag (23. Januar 1458), während das Original auf den Montag nach Conversio Pauli (30. Januar 1458) datiert ist. Das Datum 23. Januar wird jedoch durch Nr. 5460 (1458 Januar 25) eindeutig bestätigt. Es ist daher davon auszugehen, dass entweder der Schreiber des Missivbuchs den Fehler erkannte und emendierte oder das Schreiben am 30. Januar nochmals ausgefertigt wurde.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 4452.

<sup>3)</sup> Brunecker Verhandlungen am 13. Januar 1458; s.o. Nr. 5438f.

<sup>4)</sup> Balthasar hatte bereits früher versucht, die Verantwortung für das Kloster Sonnenburg abzugeben; s.o. Nr. 5346.

<sup>5)</sup> Zur Datierung s. Anm. 1.